

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Amstliches Kreisblatt für den Landkreis Neuß

Meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Wöchentliche Beilagen: „St. Martinusblatt“, „Heimatvolk und Heimatlied“ und die „Illustrierte Beilage „Schau ins Land“.

Der Bezugspreis für die erste Hälfte des Monats Dezember beträgt 1 Goldmark (Freibriefsend).



Anzeigenpreis — Zahlung bei Aufgabe — für die 34 m/m breite Colonelszeile 25 Goldmark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 30 Goldmark. — Kleinanzeigen 1 Goldmark. Anzeigen erbeten bis 4 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Geschäftsstelle: Neuß, Niederstr. 46. Reichsbank-Giro-Konto. Postfach-Nr. 41800. Fernsprecher 53.

Nr. 287

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab.

Dienstag, 9. Dezember 1924 (Eucharius)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß 51. Jahrgang

## Alle großen Parteien haben gewonnen.

Zunahme der Mitte, der Rechten, der Linken, Abfuhr der Radikalen.

Neuestes in Kürze.

Berlin, 9. Dez. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Stockholm, daß über das Schicksal von 70 am Freitag aus Göteborg abgefahrenen Schiffsführern jede Nachricht fehlt. Die Befragung der vermißten Boote beläuft sich auf 300 Mann.

Berlin, 9. Dez. Einer Meldung des „Tageblatts“ aus Rom zufolge führte in der Nähe von Taranto ein Marine-Wasserflugzeug ins Meer. Der Pilot ertrank, seine Leiche konnte geborgen werden.

Berlin, 9. Dez. Vor einigen Tagen wurde auf den Berlin-Wiener Schnellzug in der Nähe von Kalup ein Anschlag verübt. An der Tunnelausfahrt waren zwei Balken auf das Geleise gelegt worden. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ gelang es nunmehr der Gendarmerie, den Täter, einen 25-jährigen Bauernsohn, zu verhaften, der gefangen, beabsichtigt zu haben, den Schnellzug zum Entgleisen zu bringen und den Postwagen zu berauben.

Berlin, 9. Dez. Samstag nachmittag wurde die Mutter eines Hagenwarenhändlers in Petersdorf bei Tempin erschossen aufgefunden. Unter dem Verdacht der Taterschaft ist gestern der Sohn verhaftet worden. Er leugnet jedoch die Tat.

### Die vorläufige Zusammensetzung des Reichstages.

Berlin, 8. Dez. Vorläufiges amtliches Endergebnis der Reichstagswahl:

Bis 12 Uhr mittags waren beim Reichswahlleiter folgende vorläufige Ergebnisse aus allen Wahlkreisen eingegangen:

|                         |           |                 |
|-------------------------|-----------|-----------------|
| Sozialdemokraten        | 7 788 250 | 130 Sitze (100) |
| Deutschnationale        | 6 122 255 | 102 „ (96)      |
| Zentrum                 | 4 061 593 | 68 „ (65)       |
| Kommunisten             | 2 679 429 | 45 „ (62)       |
| Deutsche Volkspartei    | 3 017 132 | 50 „ (44)       |
| Nationalsozialisten     | 891 671   | 14 „ (32)       |
| Demokraten              | 1 902 646 | 32 „ (28)       |
| Bayer. Volkspartei      | 1 111 786 | 19 „ (16)       |
| Wirtschaftsp. u. Bayer. |           |                 |
| Bauernbund              | 995 723   | 17 „ (10)       |
| Landbund                | 498 003   | 8 „ (10)        |
| Deutsch-Bannov.         | 258 145   | 4 „ (5)         |
|                         | 439 „     | (472)           |

### Das vorläufige Ergebnis der preussischen Landtagswahl.

Berlin, 8. Dez. Das vorläufige abschließende amtliche Ergebnis der preussischen Landtagswahl stellt sich wie folgt:

|                          |           |           |
|--------------------------|-----------|-----------|
| Sozialdemokraten         | 4 522 000 | 113 (114) |
| und 28 NSDAP.            |           |           |
| Deutschnationale Volksp. | 4 363 000 | 109 (75)  |
| Zentrum                  | 3 178 000 | 79 (84)   |
| Kommunisten              | 1 752 000 | 44 (31)   |
| Deutsche Volkspartei     | 1 765 000 | 44 (58)   |
| Nationalsozialisten      | 450 000   | 11 (0)    |
| Demokraten               | 1 071 000 | 27 (26)   |
| Wirtschaftspartei        | 451 000   | 11 (4)    |
| Deutsch-Bannovener       | 256 000   | 6 (8)     |
| Nationale Minderheiten   | 85 000    | 2 (0)     |
|                          | 446       | (428)     |

### Die Ergebnisse der Reichstagswahl in Bayern.

München, 8. Dez. Für ganz Bayern lauten die Gesamtergebnisse der Reichstagswahlen wie folgt: 709 630 (511 186), D. 475 810 (350 594), K. 50 059 (70 941), R. 173 110 (231 912), D. 145 985 (103 031), N. 162 153 (461 345), D. 127 630 (87 287), W. 1 111 786 (945 699), W. 62 381 (47 458), W. 12 807 W. 1995, B. 3. 258 685 (192 136), L. 13 599 (14 721), F. 3088 (4487), W. 33 766, G. 270.

### Der neue Reichstag.

Berlin, 8. Dez. Wie der Vertreter der R. A. erklärt, dürfte mit dem Zusammenrücken des neuen Reichstages erst in den ersten Tagen des Jahres 1925 zu rechnen sein. Das Reichstagsbüro macht sich bereits Sorgen in Bezug auf die Unterbringung der Abgeordneten. Deren Zahl sich erheblich vermehrt hat. Man will selbst erst einen Teil der Tribüne für die Abgeordneten nutzbar machen.

### Was nun?

Man ist angelegentlich des Ergebnisses versucht, etwa wie ein Fußballberichterstatter zu schreiben: Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf. Die Mitte ist gestärkt, die radikalsten Rechte und Linke sind gestärkt, die Radikalfaktionen geschlagen. Die Deutsch-Demokratie tritt

ihre Schellendasein weiter. Trotz der großen außenpolitischen Parole fanden keine auf sie zurückgehende Verschiebungen statt. Somit mußte das Zentrum gewaltig zugenommen haben. Wirtschaftsinteressen und Wirtschaftssituation haben auch diesmal einen zündenden Leberzuchtungsdruck gegenüber der Fragestellung „Von oben oder unten“ im wesentlichen gehindert. Es wird das Zentrum wieder der richtige Mittelblock sein, an dem keine Entscheidung über die Regierungsbildung vorgehen kann.

Die bisherigen Mittelparteien zählten im Reichen 150 Stimmen, die Rechte (Deutschnationale, Bayern, Mittelstand, kleinere Gruppen) 145. Die Linke 129. Diese Berechnung mag zeigen, daß eine Initiative wohl von der Mitte auszugehen hat. Es kann nicht anders sein, als daß Marx seinen Gedanken einer breitesten Koalition auf Grund des von ihm beschrittenen außenpolitischen Programms von neuem heraufstellt. Im weiteren Verlauf ist allerdings die recht uneinheitliche Zusammensetzung der Rechten ein Moment, das nachteilig ins Gewicht fällt. Von der Sozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei würden im Reichen 280 Abgeordnete sein, was eine Mehrheit wäre. Aber die Haltung der Deutschen Volkspartei ist zu dieser Kombination sicher ablehnend. Eine Kombination Sozialdemokratie bis Zentrum mit rund 230 Stimmen erreicht die Mehrheit nicht. Eine Gefahr ist noch, daß die Deutschnationalen, deren Erwartungen nicht erfüllt sind (sie sind zur zweitstärksten Partei herabgesunken) ihren Machtpunkt herausheben. Sie würden in diesem Falle sicher ohne das Zentrum dastehen und hätten infolgedessen die Volkspartei und Deutschnationalen und der kleinen Gruppen ohne Bayerische Volkspartei mit rund 210—215 Stimmen nicht die Mehrheit. Es gibt nur eins: Initiative der Mitte, Zusammenarbeit mit jeder zum bisherigen Programm arbeitsbereiten Gruppe rechts oder links.

### Die Frage der Regierungsbildung.

Berlin, 9. Dez. Der „Germania“ zufolge werden sich die Führer der bisherigen Regierungskoalition, also der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Demokraten voraussichtlich bereits am Donnerstag dieser Woche in Berlin versammeln und zu der durch die Reichstagswahlen geschaffenen Lage zunächst unverbindlich Stellung zu nehmen. Die einzelnen Fraktionen werden noch vor Weihnachten zusammenzutreten.

Die „Zeit“ schreibt zu dem Ergebnis der Wahlen, daß die Verschiebungen gegenüber den Wahlwahlen doch recht gering seien. Zur Frage der Regierungsbildung erklärt das Blatt, daß die Parteien endlich all das von ihren Kräften in Gemeinschaft verfahren müssen, was sie zu gleich gerichteten Streben zusammenführen kann, und sei es auch nur eine mehr oder minder große Wegstrecke lang, daß sie aber all das andere zur Seite stellen müssen, was letzten Endes angesichts der großen Dinge des Volkes klein ist und schließlich wirken muß, als das, was an ihnen Partei und nur Partei ist.

Die Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei in München spricht sich für die Zusammenfassung der nichtsozialistischen Mehrheit aus und betont die Notwendigkeit, die außenpolitischen Linien konsequent fortzusetzen.

Die „Kreuzzeitung“ stellt fest, daß der Zweck der Reichstagsauflösung nicht erreicht worden ist. Die sogenannte große Koalition von den Sozialdemokraten bis zur Volkspartei dürfte, falls sie zustande kommt, sich nicht als tragfähig erweisen, denn auf dem Gebiete der bevorstehenden Gesetzgebung des Volkes, der Steuer- und Sozialpolitik bestehen zwischen Mitte und Linke erhebliche Gegensätze.

Die „Germania“ schreibt, es ist wichtig festzustellen, daß die Deutschnationalen ihren Erfolg nicht der Verschiebung aus den Reihen der Regierungsparteien verdanken, sondern aus denen der erbitterten Gegner der Regierungspolitik. Die Gewinne der Parteien, die die Hauptträger der Regierungspolitik gewesen sind, zeigen deutlich, daß die Mehrheit des deutschen Volkes den bisherigen außenpolitischen Kurs der Regierung unterstützen und beibehalten wünscht.

### Die Anmeldungen zur Regierung.

Berlin, 9. Dez. Der „Vorwärts“ freut sich des Sieges der Sozialdemokratie: eine Regierungsbeteiligung der Sozialdemokratie sei nicht ausgeschlossen. Die Sozialdemokratie, die weder im Reiche noch in Preußen für sich allein die Mehrheit gewonnen habe, könne nicht verlangen, daß allein nach ihrem Willen entschieden werde. Sie werde aber auf bestimmte Forderungen

nicht verzichten können. Die Erfüllung dieser Forderungen werde sie auf dem Wege der Verhandlungen oder auf dem des Kampfes suchen müssen.

Interessant ist eine Bemerkung der volksparteilichen „Zeit“, die erklärt, daß die Deutsche Volkspartei sich der neuen deutschnationalen Reichstagsfraktion gegenüber nicht mehr gebunden halte. Sie sei an sich völlig frei in ihrer Entscheidung gegenüber anderen Parteien. Die Regierungsbildung erscheine nicht um ein Atom leichter als vor der Wahl des 7. Dezember. Das Blatt würde begrüßen, wenn man jetzt nach den Wahlen auf jenen Gesichtspunkt der Veranlassung aller bürgerlichen Kräfte auf der Grundlage insbesondere der Fortführung der bisherigen Außenpolitik zurückkommen würde.

### Die Beirteilung durch das Ausland.

Die Auslandspresse beschäftigt sich lebhaft mit den deutschen Wahlen. In Paris erkennt „L'Intransigent“ keine Veränderung, das „Schmeltzspiel“ zwischen der Rechten und Linken werde wieder beginnen. Im Allgemeinen stellt man fest, daß die Rechte stärker geblieben ist, als man angenommen hat. Die Londoner Presse begrüßt das Wahlergebnis als Sieg der gemäßigten Parteien über die Extremen. „Star“ verkündet in festlicher Weise einen Sieg für Marx. „Evening Standard“ begrüßt das Ergebnis als Entscheidung für die Stabilität Europas. Man glaubt, daß die neue Regierung die Politik der Versöhnung werde fortsetzen können.

### Männer- und Frauenwahl in Köln.

In Köln, wo Frauen und Männer getrennt wählen, hat sich folgendes ergeben: Sozialdemokraten 34 524 männlich, 21 420 weiblich, Deutschnationale Volkspartei 10 751 und 9364, Zentrumspartei 40 401 und 57 993, Kommunisten 22 149 und 10 183, Deutsche Volkspartei 17 697 und 15 550, Demokraten 7428 und 5799, Wirtschaftspartei (Mittelstand) 7515 und 5881.

### Der Klügel hebt an!

London, 6. Dez. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Wir erfahren von zuverlässiger Seite, daß der Tenor der Berichte der Interalliierten Militärkontrollkommission über die Entwaffnung Deutschlands weniger günstig für Deutschland sei, als allgemein behauptet wurde.

Unter diesen Umständen könne die Frage der Räumung der Kölner Zone am 10. Januar mit einigen Schwierigkeiten verbunden sein, ob Köln von den britischen Truppen am 10. Januar geräumt werde oder nicht. Jedenfalls werde eine weitere und heikle Frage entstehen, wenn die Räumung stattfinden werde, nämlich die des neuen Besitzes in der zweiten oder dritten Zone, nach dem die britischen Truppen gebracht werden sollen. Kolben sei allgemein vorgeschlagen und werde hier begünstigt. Einige Deutsche schlägen jedoch vor, das britische Hauptquartier in Trier zu errichten. Der letzte unformelle, von alliierter Seite stammende Vorschlag sei Dürren.

### Wann wird die Kölner Zone geräumt?

London, 8. Dez. Reuters. Es verlautet, daß England die Kölner Zone am 10. Jan. 1925 nicht räumt. Der Bericht der Interalliierten Kontrollkommission über den Stand der Entwaffnung in Deutschland wird in diesem Monat fertiggestellt. Eine Entscheidung über die Frage der Räumung der Kölner Zone wird von den Verbündeten auf Grundlage dieses Berichts gemeinsam getroffen. Es wurde der Wunsch geäußert, daß die Räumung des Ruhrgebiets und der Kölner Zone gleichzeitig erfolgen möge.

Wie von gewisser französischer Seite erklärt wird, ist es Chamberlain bei den letzten Unterhandlungen mit Herriot gelungen, diesen zu einem Kompromiß in der Frage der Räumung der Kölner Zone zu bewegen. (Oder umgekehrt?) Chamberlain habe sich bereit erklärt, die Räumung der Kölner Zone solange hinauszuschieben, bis das Ruhrgebiet geräumt sei. Von französischer Seite habe man demgegenüber die Regierung zu erkennen gegeben, das Ruhrgebiet schneller zu räumen, als ursprünglich vorgesehen sei. Es solle, wie in gutunterrichteten Kreisen berichtet wird, die Räumung der Kölner Zone und des Ruhrgebiets im April oder Mai erfolgen.

### 32. Tagung des Völkerrats.

Rom, 8. Dez. Die 32. Tagung des Völkerrats wurde heute nachmittags eröffnet. An

Stelle Mussolinis, verlas das italienische Ratsmitglied Salandra die Begrüßungsansprache.

### Eine Abordnung aus dem Saargebiet.

Saarbrücken, 7. Dez. In der Tagung des Völkerrats in Rom ist wieder eine Abordnung des Saargebiets entsandt worden. Der Abordnung gehören an die Herren Schmeller und Hermann Böckling von der deutsch-saarländischen Volkspartei und die Herren Lebacher und Martin vom Zentrum. Es handelt sich um saarländische Beschwerden über die unerhörte Schulunterdrückung und die Zollpolitische Willkür.

### Volkswirtschaftliche Propaganda in Frankreich.

Paris, 6. Dez. „Matin“ veröffentlicht über den Ministerrat von Donnerstag eine Meldung, in der erklärt wird, daß die Regierung sich lange mit der Frage der seit einiger Zeit durch die kommunistischen Gruppen in Frankreich betriebenen Agitation beschäftigt. Der Innenminister Chaumpey brachte mehrere Berichte zur Kenntnis, aus denen hervorgeht, daß eine neue bolschewistische Offensive unter Mitwirkung zahlreicher fürzlich angeworbener Ausländer geführt werde. Die Regierung beschloß, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um der verbrecherischen Propaganda ein Ende zu bereiten, die die Sicherheit des Staates und die individuelle Freiheit bedrohen. Sie beschloß ferner, daß der Unterrichtsminister seinen kommunistischen Lehrer, der durch die frühere Regierung von seinem Amte enthoben worden sei, wieder einstellen dürfe.

In Verfolg ihrer Abwehrmaßnahmen hat die französische Regierung nach Nazien in der Umgebung von Paris 60 Kommunisten, davon neben anderen Ausländern allein 43 Italiener, ausgewiesen.

### Die Pariser Abmachungen.

London, 6. Dez. „Daily Herald“ meldet aus Paris: Chamberlain teilte Herriot mit, die britische Regierung sei in der Opposition gegen das Genfer Protokoll unanachgiebig, die französische Sicherheit liege ihr jedoch am Herzen und sie hoffe, daß die künftigen Besprechungen zu einer für Frankreich annehmbaren Lösung führen würden. Herriot habe den klaren Eindruck bekommen, daß es wahrscheinlich sei, daß Großbritannien den Garantiepakt unterzeichnen werde. In der Marokko-Frage habe Herriot ausgedrückt, daß Frankreich keine andere Absicht habe, als die französische Zone gegen Abdelkrim, der sich Frankreich gegenüber immer feindseliger zeige, zu verteidigen. Chamberlain habe, wie verlautet, bemerkt, daß die britische Regierung die bestehenden Konventionen bezüglich Marokkos unter der Bedingung respektieren werde, daß Frankreich Großbritanniens beträchtliche Interessen in der Meerenge von Gibraltar adje. Die britische öffentliche Meinung würde niemals eine Bewaffnung der Küste der Meerenge durch eine andere Großmacht zulassen. Herriot sei anscheinend von diesem Verprechen der Nichtmischung in die Marokko-Frage befriedigt. Er habe seinerseits die Zusage gegeben, daß Frankreich die volle Aktionsfreiheit der britischen Regierung in Ägypten nicht in Frage stellen werde.

### Kleine Nachrichten.

Unsere Gefellen.  
Köln, 5. Dez. Die Dödsenaprasides der katholischen Gefellenvereine von Nord-, Mittel- und Südwestdeutschland waren am 3. d. M. zu einer ersten Sitzung und dem Vorste des neuen Generalpräses Kirch veranlaßt. Nachdem man ehend des verstorbenen Generalpräses Prälaten Schreiber und seiner großen Verdienste gedacht hatte, erklärte die Versammlung das Vertrauen zum neuen Generalpräses und dankte Generalsekretär Rattermann für seine tatkräftige Förderung der Vereine und des Verbandes.

### Die Stadtverordnetenwahlen in Dortmund.

Dortmund, 8. Dez. Hier ist eine bürgerliche Mehrheit bei den Stadtverordnetenwahlen herausgekommen. Die Sozialdemokraten verloren rund 5000 Stimmen. Die Mandate verteilen sich: Sozialdemokraten 19, Deutschnationale 4, Zentrum 16, Kommunisten 12, Deutsche Volkspartei 9, Demokraten 4, Kriegs-Opfer 2, Mittelstand 2.

### Verhaftung.

Düsseldorf, 8. Dez. Wie die sozialdemokratische Volkszeitung meldet, ist Sonntagabend der Kommunistenführer Gwald Ockel verhaftet worden. Ockel wird der Meuterei von seiner Münchener Tätigkeit her beschuldigt. Der Haftbefehl konnte erst jetzt infolge der Bestimmungen des Londoner Abkommens vollstreckt werden, da die Befragung bisher Ockel deckte.

### Neue Verhandlungen im Ruhrbergbau.

Essen, 8. Dez. Der Reichsarbeitsminister hat die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter im Ruhrbergbau zu einer neuen Erörterung der Lohnfrage zum 19. Dezember nach Essen eingeladen.

# Wahlergebnisse aus dem Reich.

## Neuß und Umgebung.

Stadtteil Neuß:  
Von ca. 26 000 Wahlberechtigten haben 18 351 ihre Stimmen abgegeben. Es erhielten

|                                                       |      |        |
|-------------------------------------------------------|------|--------|
| Sozialdemokratische Partei                            | 1717 | (1124) |
| Deutschnationale Volkspartei                          | 1058 | (1184) |
| Zentrum                                               | 9509 | (8486) |
| Kommunisten                                           | 2782 | (3797) |
| Deutsche Volkspartei                                  | 1657 | (1574) |
| Christlich Sozialer Block                             | 177  | (251)  |
| Deutsche Demokraten                                   | 809  | (854)  |
| Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes         | 546  | (489)  |
| Häuser-Bund                                           | 4    | (—)    |
| Polen                                                 | 7    | (6)    |
| Deutschnationale Partei und Reichsbund für Aufwertung | 8    | (35)   |
| Unabhängige Sozialdemokratie                          | 35   | (64)   |
| Christl. Soz. Volksgemeinschaft                       | 15   | (78)   |
| Aufwertung und Wiederaufbau                           | 24   | (—)    |
| Freiwirtschaftsbund                                   | 36   | (—)    |

(Die eingeklammerten Zahlen sind die der Reichstagswahl vom 4. Mai d. J.)

Landkreis Neuß:  
Zahl der Wahlberechtigten 21 544. Abgegeben wurden 509 ungültige und 16 477 gültige Stimmen.

|                              |       |          |
|------------------------------|-------|----------|
| Sozialdemokratische Partei   | 1227  | (710)    |
| Deutschnationale Volkspartei | 1332  | (1302)   |
| Zentrum                      | 11231 | (11 159) |
| Kommunisten                  | 1042  | (2 585)  |
| Deutsche Volkspartei         | 625   | (607)    |
| Christlich Sozialer Block    | 44    | (16)     |
| Deutsche Demokraten          | 171   | (164)    |
| Wirtschaftspartei            | 42    | (219)    |
| Häuser-Bund                  | 7     | (15)     |
| Polen                        | 4     | (8)      |
| Deutschnationale Partei      | 5     | (93)     |
| Unabhängige Sozialdemokratie | 44    | (101)    |
| Christlich Soziale           | 16    | (140)    |
| Freiwirtschaftspartei        | 15    | (—)      |
| Aufwertung und Wiederaufbau  | 72    | (—)      |

## Kreis Grevenbroich.

Von 31 382 Wahlberechtigten wählten 23 975 = 76 Prozent.

|                                         |       |         |
|-----------------------------------------|-------|---------|
| Sozialdemokratische Partei              | 1124  | (602)   |
| Deutschnationale Volkspartei            | 2638  | (2664)  |
| Zentrum                                 | 14139 | (13750) |
| Kommunisten                             | 3303  | (4824)  |
| Deutsche Volkspartei                    | 1128  | (869)   |
| Christlich Sozialer Block               | 145   | (337)   |
| Deutsche Demokraten                     | 419   | (303)   |
| Wirtschaftspartei d. deutsch. Mittelst. | 890   | (814)   |
| Häuser-Bund                             | 7     | (9)     |
| Polen                                   | 1     | (13)    |
| Deutschnationale Partei                 | 11    | (74)    |
| Unabh. Sozialdemokratie                 | 31    | (78)    |
| Christlich-Soziale                      | 39    | (165)   |
| Aufwertung und Wiederaufbau             | 94    | (—)     |
| Freiwirtschaftsbund                     | 5     | (—)     |

Stadt Grevenbroich:  
Bei der Reichstagswahl haben nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen amtlichen Ergebnis in Köln-Stadt erhalten:

|                             |        |          |
|-----------------------------|--------|----------|
| Sozialdemokraten            | 55 789 | (35 149) |
| Deutschn. Volksp.           | 20 226 | (18 465) |
| Zentrumspartei              | 99 303 | (90 841) |
| Kommunisten                 | 32 538 | (48 109) |
| Deutsche Volkspartei        | 33 396 | (29 379) |
| Nat.-Soz. Freiheitsbew.     | 2 865  | (8 085)  |
| Deutsche Demokr. Partei     | 13 293 | (9 410)  |
| W. P. d. deutsch. Mittelst. | 15 514 | (15 138) |
| Polen-Partei                | 278    | (294)    |
| Kath. u. Aufw.-Partei       | 2 617  | (—)      |
| Partei f. Volkswohlfahrt    | 5520   | (17 062) |
| Unabhäng. Sozialdem. P.     | 1401   | (3 141)  |

Nachdem Stadt:  
93 Dez. v. 103 Dez. E. 6403 (10 733), DR. 3107 (2010), Z. 34 026 (38 393), R. 8045 (2844), DR. 5723 (6917), Rf. 173, D. 3128 (3910), DR. 2141, R. 222, DR. 2279, II. 176 (1960).

Düren:  
E. 2042, DR. 7222, Z. 9332, R. 967, DR. 1692, D. 817, II. 71.

## Rheinische Ergebnisse.

Unser Wahlkreis: Düsseldorf-West.

|          |         |           |
|----------|---------|-----------|
| Zentrum  | 332 178 | (293 000) |
| E. P. D. | 107 161 | (73 184)  |

## Nach getämpftem Kampf.

Das Neusser Zentrum kann zufrieden sein.  
Das Zentrum hat in Ehren bestanden! Hatten wir in Neuß unsere Stimmen am 4. Mai bedeutend vermindert, so haben wir am 7. Dezember wiederum 11 % zugenommen! Es geht also in dieser Arbeit vorwärts, und es müssen nun auch alle, die in der Stadt dem Zentrum die Stimme gegeben haben, die rassistische, losse Forderung daraus ziehen: ein zielbewusstes und mit schaffendes Mitglied der Zentrumspartei Neuß zu werden! Es verlangt sich unter dieser Führung und mit diesen Kameraden!

Im Parteisekretariat hat seit Wochen Hochbetrieb geherrscht. Die Organisation klappte vorzüglich. Insbesondere unsere Jugend hat erstklassig und in großem Rahmen mitgearbeitet. Samstag mittig konnte man den Veranlassungsbetrieb als beendet ansehen. Am Sonntag selbst ging es ruhig her. In den ersten Stunden war eine rege Wahlbeteiligung, mittags herrschte Ruhe. Die Prozentziffern, die aus den einzelnen Parteibüros von Stunde zu Stunde an die Zentrale gemeldet wurden, trugen nachmittags nur langsam in die Höhe. Gegen 2 Uhr begann der Schließbetrieb. Was von unseren Vertrauensleuten da geschickt wurde, verdient volles Lob. Wagen und Autos unter einem besonderen „Transportkommando“ standen zur Verfügung, wo es galt, gebrechlichen Leuten die Ausübung ihres Wahlrechts zu erleichtern. Ein besonderes Mittelfeld-Zentrumskomitee holte die sämtlichen Mittelstände heran (nachdem sie wohl auch die anderen Stände dabei?).

6 Uhr Schluß! Alle treuen Mitarbeiter gingen heim sich zu stärken. Der Feststellung des Ergebnisses blieben allenfalls Beobachter zurück.

7 Uhr sammelten sich die Zentrumsfreunde im Marienhause, wo nach und nach die Wahlergebnisse eintrafen. Blumen auf weißen Tischen. Eine dicht-

Kommunisten 95 594 (142 217)  
Deutschn. Volkspartei 87 229 (81 027)  
Deutsche Volkspartei 73 856 (68 739)  
Demokraten 26 900 (21 616)  
Wirtschaftsbund 26 897  
National-Sozialisten 7 276 (19 794)

In Düsseldorf-St. (wo Marx Spitzenkandidat des Zentrums ist), ist das Endergebnis vorläufig:  
Gesamtstimmengahl 1 758 000 (968 975).  
Zentrum 244 136 (218 323)  
Kommunisten 209 183 (241 254)  
Deutschn. Volkspartei 154 161 (145 379)  
E. P. D. 153 690 (110 031)  
Deutsche Volkspartei 116 887 (115 956)  
Demokraten 45 786 (41 776)  
Wirtschaftspartei 30 434

Stadt Aachen.  
(Endergebnis.)  
Sozialdemokratische Partei 9033 (6267)  
Deutschnationale Volkspartei 8869 (8675)  
Zentrum 25652 (24146)  
Kommunisten 5515 (7312)  
Deutsche Volkspartei 6806 (7414)  
Deutschnationale Partei 389 (1203)  
Deutschnationale Partei 4017 (3059)  
Wirtschaftsp. d. deutsch. Mittelst. 3059 (1557)

(Endergebnis): SPD. 775, DR. 550, Zentrum 5380, Rf. 479, W. 740, Rf. 39, Dem. 296, DR. 132, DR. 2, W. 522, Rf. 13, W. P. 19, Rf. 4.

Stadt Köln.  
SPD. 3612, DR. 2909, Zentr. 8 689, Rf. 6831, W. 4453, Rf. 443, Dem. 1119, W. P. 4445, Rf. 26, Häuserb. 14, Polen 10, W. P. 104, Christl.-Soz. 60, Aufw.-P. 116, Rf. 9.

## Die Zentrumsmandate in Düsseldorf-West gesichert!

Düsseldorf, 8. Dez. Im Wahlbezirk Düsseldorf-West (zu dem auch die Kreise Neuß und Grevenbroich gehören) sind auf die Zentrumspartei 332 000 Stimmen gefallen (293 000 im Mai d. J.), so daß die bisherigen fünf Mandate für den Reichstag und die acht für den Landtag gesichert erscheinen. Der Gewinn eines weiteren Mandates für den Reichstag und Landtag scheint sogar nicht ausgeschlossen.

Köln-Maden.  
(Es fehlen 5 Bezirke der Stadt Köln.)  
E. P. D. 139 488 (91 789)  
Deutschn. Volkspartei 64 629 (66 882)  
Zentrum 464 701 (438 661)  
Kommunisten 79 459 (128 155)  
D. V. P. 72 383 (70 316)  
Nationalsozialisten 5 256 (3 171)  
Demokraten 32 287 (25 494)  
Wirtschaftspartei 29 258 (—)

## Zentrum fast 100 000 Mann in Köln.

Bei der Reichstagswahl haben nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen amtlichen Ergebnis in Köln-Stadt erhalten:

|                             |        |          |
|-----------------------------|--------|----------|
| Sozialdemokraten            | 55 789 | (35 149) |
| Deutschn. Volksp.           | 20 226 | (18 465) |
| Zentrumspartei              | 99 303 | (90 841) |
| Kommunisten                 | 32 538 | (48 109) |
| Deutsche Volkspartei        | 33 396 | (29 379) |
| Nat.-Soz. Freiheitsbew.     | 2 865  | (8 085)  |
| Deutsche Demokr. Partei     | 13 293 | (9 410)  |
| W. P. d. deutsch. Mittelst. | 15 514 | (15 138) |
| Polen-Partei                | 278    | (294)    |
| Kath. u. Aufw.-Partei       | 2 617  | (—)      |
| Partei f. Volkswohlfahrt    | 5520   | (17 062) |
| Unabhäng. Sozialdem. P.     | 1401   | (3 141)  |

Nachdem Stadt:  
93 Dez. v. 103 Dez. E. 6403 (10 733), DR. 3107 (2010), Z. 34 026 (38 393), R. 8045 (2844), DR. 5723 (6917), Rf. 173, D. 3128 (3910), DR. 2141, R. 222, DR. 2279, II. 176 (1960).

Düren:  
E. 2042, DR. 7222, Z. 9332, R. 967, DR. 1692, D. 817, II. 71.

gedränge aus allen Ständen und Altersstufen beiderlei Geschlechts bunt gemischte Menge von Parteifreunden.

Das Orchester des Jünglingsvereins St. Marien konzertierte.  
Der Parteivorstand, Herr Direktor Raederfeldt begrüßte die Versammlung und gibt einen großen Teil der Wahlergebnisse bekannt. Das Zentrum hat zugenommen, obwohl die Wahlbeteiligung von 72 auf 70 % herunter ging! Brausender Beifall! Die Kommunisten verloren ein Drittel, wovon sie nur einen kleinen Teil an die Sozis abgaben. Im Bezirk 10 sollen sie über 400 Stimmen haben (Widerstand). Es stellte sich nachher der Vorleser heraus: es sind über 100.

In seinen Begrüßungsworten führte der Redner noch aus, er danke für das Interesse, das er an der Arbeit des Parteivorstandes gefunden habe. Führer ohne Gefolgschaft und eine Gefolgschaft ohne Führer seien beide wertlos. Man hat hier in Neuß beides gleich auf gleich. Wenn man bedenkt, mit welchen Mitteln gegen das Zentrum gearbeitet wurde, als ob wir die einzige zu bekämpfende Partei wären, so dürfte man auf den sich zeigenden Erfolg stolz sein. Man habe versucht, uns wirtschaftliche Notstände an die Rockschöße zu hängen. Na, das klappte nicht. Der Wirtschaftspartei lachte uns sogar lustvoll zu. Es gebe leider immer noch Leute, die sich betören lassen.

Wir aber dürfen nicht stehen bleiben. Wir wollen uns weiter bemühen, mit allen Kräften zu arbeiten, daß die Zentrumspartei als politische Arbeitspartei dasteht. Im großen Ganzen werde wohl der Reichstag der alle werden. Wir müssen wohl fast da wieder anfangen, wo wir vor Monaten aufgehört haben. Teufelsand kann es nicht vertragen, daß nun dauernd unsere Wirtschaft durch Wahlen geschädigt wird.

Herr Direktor Raederfeldt dankt allen, die zum Erfolg beigetragen haben.  
Vor allem diejenigen, die in unermüdlicher Arbeitskraft in Stadt und Land hineingetragen haben. Wohl 20 Redner waren ständig in Arbeit. Unsere Jugend, und insbesondere der Windthorstbund,

Köln-St. (Schlußergebnis.)  
E. P. D. 59 670 (47 652)  
Deutschn. Volkspartei 45 397 (40 181)  
Zentrum 810 841 (323 142)  
Kommunisten 22 988 (33 354)  
D. V. P. 44 311 (55 047)  
Demokraten 17 586 (16 385)  
Wirtschaftspartei 13 065  
Landbund 14 128

## Weitere Ergebnisse.

In Baden haben die Kommunisten etwa 30 000 Stimmen verloren. Sie bringen mit 64 000 Wählern einen Abgeordneten in den Reichstag. Die Sozialdemokraten haben einen Gewinn von über 50 000 Stimmen zu verzeichnen. Sie bringen gegen früher zwei nun drei Abgeordnete in das Parlament. Die Demokraten haben 17 000 Mehrstimmen, entfielen in den Reichstag aber nur ihren Spitzenkandidaten Behrendt, während der zweite bairische Demokrat, Rechtsanwalt Dr. Haas, auf der Reichstagsliste gewählt worden ist. Die Deutsche Liberale Volkspartei hat 23 000 Mehrstimmen und erhält einen Abgeordneten. Das Zentrum hat einen Zuwachs von 20 000 Stimmen. Durch die Verbindung mit der württembergischen Liste erhält es sechs Abgeordnete. Die Zwergparteien haben stark verloren, sind jedoch nicht aufgelaufen. Durch sie gehen etwa 28 000 Stimmen vollkommen verloren. Die Deutschnationalen haben 13 000 Stimmen gewonnen, jedoch hat der Landbund, der zu ihnen gehört, 13 000 Stimmen verloren und die Volkslisten haben 23 000 Stimmen minus. Die drei Rechtsparteien haben also einen starken Rückgang zu verzeichnen.

## Der heftige Landtag hat eine nichtsozialistische Mehrheit.

Frankfurt, 8. Dez. Der neue heftige Landtag setzt sich wie folgt zusammen: 25 Sozialdemokraten (bisher 26), 6 Demokraten (5), 4 Kommunisten (2), 11 Zentrum (13), 8 Deutsche Volkspartei (10), 5 Deutschnationale (3), 9 heftige Bauernbündler (11), 1 Nationalsozialist (—). Die Sozialdemokraten haben damit nicht mehr die Mehrheit.

Die Braunschweigische Landtagswahl.  
Braunschweig, 7. Dez. Bis 3 Uhr früh lagen die Ergebnisse aus 50 von insgesamt 61 Wahlbezirken vor. Es erhielten E. P. D. 24 439; Df. 16 066; Zentrum 14 622; Kommunisten 4103; Deutsche Volksp. 11 422; Natf. 392; Freiwirtschaftsp. 3293; Demokraten 3301; Wirtschaftspartei 4681; U. E. P. 654.

Bremer Bürgerchaftswahl.  
Bremen, 8. Dez. 1.15 Uhr früh lagen über die bremische Bürgerchaftswahl die Ergebnisse von 105 von 137 Bezirken vor. Ohne Hafenstadt und Landgebiet erhielten: E. P. D. 54 697; Deutschnat. 15 022; Zentrum 4472; Kommunisten 14 021; Deutsche Vp. 26 527; Vereinigte Vp. 11 021; Natf. 392; Freiwirtschaftsp. 6403; Dem. 17 703; Haus- und Grundbesitzer 11 965; Bodenreformer 1911.

Die rote Mehrheit in München gebrochen.  
München, 8. Dez. Soz. 79 728, Dem. 14 389, Nat. Wahlgemeinschaft 129 782, Nat.-Soz. 18 595, Kriegssopfer 1956, Dem. Beamte 8024, Bayer. Mittelstand 6319, Nat.-Soz. Freiwirtschaftspartei 18 000, Komm. 31 618, Mieter 576.

Die Verteilung der Sitze im Münchener Stadtrat gestaltet sich nach den Gemeinderatswahlen folgendermaßen: Soz. 13, Dem. 2, Nat. Wahlgemeinschaft, 21, Nat.-Soz. 3, Dem.-Beamten 1, Bayer. Mittelstand 1, Vp. 1, Nat.-Soz. 5, Mieterliste 1. Damit ist die bisherige sozialistische Mehrheit im Stadtrat gebrochen.

17. Wahlkreis (Westfalen-Nord).  
Münster, 8. Dez. Abgegeben wurden 980 460 (1 062 680). Davon erhielten Zentr. 342 076 (380 484), SPD. 220 281 (189 495), D. 164 098 (155 879), D. Vp. 96 477 (101 329), Komm. 59 447 (102 725), Dem. 34 181 (38 680), Aufw.- u. Aufb.-Partei 23 697, Nat.-Soz. 12 704 (37 153), Christl.-Soz. 10 459 (33 482), Wirtsch. 9306, Polen 3223

ist in Anzahl von ca. 50 Mann als Rednerbegeleiter. Beiderlei Geschlechts bunt gemischte Menge von Parteifreunden.

Der Parteivorstand, Herr Direktor Raederfeldt begrüßte die Versammlung und gibt einen großen Teil der Wahlergebnisse bekannt. Das Zentrum hat zugenommen, obwohl die Wahlbeteiligung von 72 auf 70 % herunter ging! Brausender Beifall! Die Kommunisten verloren ein Drittel, wovon sie nur einen kleinen Teil an die Sozis abgaben. Im Bezirk 10 sollen sie über 400 Stimmen haben (Widerstand). Es stellte sich nachher der Vorleser heraus: es sind über 100.

In seinen Begrüßungsworten führte der Redner noch aus, er danke für das Interesse, das er an der Arbeit des Parteivorstandes gefunden habe. Führer ohne Gefolgschaft und eine Gefolgschaft ohne Führer seien beide wertlos. Man hat hier in Neuß beides gleich auf gleich. Wenn man bedenkt, mit welchen Mitteln gegen das Zentrum gearbeitet wurde, als ob wir die einzige zu bekämpfende Partei wären, so dürfte man auf den sich zeigenden Erfolg stolz sein. Man habe versucht, uns wirtschaftliche Notstände an die Rockschöße zu hängen. Na, das klappte nicht. Der Wirtschaftspartei lachte uns sogar lustvoll zu. Es gebe leider immer noch Leute, die sich betören lassen.

Wir aber dürfen nicht stehen bleiben. Wir wollen uns weiter bemühen, mit allen Kräften zu arbeiten, daß die Zentrumspartei als politische Arbeitspartei dasteht. Im großen Ganzen werde wohl der Reichstag der alle werden. Wir müssen wohl fast da wieder anfangen, wo wir vor Monaten aufgehört haben. Teufelsand kann es nicht vertragen, daß nun dauernd unsere Wirtschaft durch Wahlen geschädigt wird.

Herr Direktor Raederfeldt dankt allen, die zum Erfolg beigetragen haben.  
Vor allem diejenigen, die in unermüdlicher Arbeitskraft in Stadt und Land hineingetragen haben. Wohl 20 Redner waren ständig in Arbeit. Unsere Jugend, und insbesondere der Windthorstbund,

(6552), Freiwirtschaftspartei 1485, W. P. 1781 (8851), Deutsch-Soz. 1101 (6112).

18. Wahlkreis (Westfalen-Süd).  
Münster, 8. Dez. Endergebnis. Abgegeben wurden 1 274 136 (1 277 845) Stimmen. Davon erhielten Zentr. 350 761 (333 074), Soz. 317 410 (205 430), Komm. 155 390 (279 926), D. Vp. 154 053 (150 442), D. 152 229 (157 221), Dem. 76 509 (57 058), Wirtschaftspartei 18 429.

16. Wahlkreis (Südharz-Braunschweig).  
Hannover, 8. Dez. (Es fehlen noch der Kreis Nordheim und drei weitere Wahlbezirke.) Soz. 239 552 (304 481), D. 166 079 (152 882), D. Vp. 145 230 (136 246), Deutsch.-Hannov. 117 861 (139 538), Zentr. 51 891 (48 341), Dem. 46 451 (44 603), Komm. 44 387 (38 218), Nat.-Soz. 30 607 (77 168).

15. Wahlkreis (Ost-Hannover).  
Hannover, 8. Dez. Gesamtstimmengahl: 501 883 (504 713), Soz. 141 244 (107 486), D. 104 991 (77 602), Weisen 125 395 (152 585), D. Vp. 57 294 (45 359), Komm. 22 310 (39 864), Nat.-Soz. 21 657 (43 427), Dem. 20 156 (19 316).

Wahlkreis Pals.  
430 597 Stimmen, 80%.

|                      |         |          |
|----------------------|---------|----------|
| E. P. D.             | 115 247 | (85 756) |
| Deutsche Volkspartei | 101 431 | (60 000) |
| D. V. P.             | 66 974  | (64 624) |
| Zentrum              | 50 059  | (39 063) |
| Demokraten           | 29 500  | (20 412) |
| Deutschnationale     | 19 174  | (23 342) |
| Nationalsozialisten  | 8 260   | (21 071) |

Oberbayern (Wahlkreis 24).  
B. V. P. 445 824 (365 849)  
E. P. D. 205 676 (127 973)  
Bayer. Bauernbund 158 497 (98 097)  
Deutschn. Volkspartei 144 005 (72 865)  
Kommunisten 69 274 (83 496)  
Nationalsozialisten 53 381 (164 564)  
Demokraten 33 119 (19 794)  
Volkspartei 21 663 (9 095)  
Aufwertung und W. 8 849  
Wirtschaftspartei 8 602  
U. E. P. 2 965 (5 535)

13. Wahlkreis (Schleswig-Holstein).  
Kiel, 8. Dez. Vorl. Endergebnis. Abgegeben 766 082 (750 618) Stimmen. Davon erhielten: Deutschnat. 252 640 (232 776), SPD. 231 987 (187 021), Df. 12 832 (90 579), Dem. 66 487 (60 700), Komm. 51 758 (76 985), Nat.-Soz. 20 591 (55 403).

Dresden-Baugener Wahlkreis.  
Vorläufiges Ergebnis:

|                   |         |           |
|-------------------|---------|-----------|
| E. P. D.          | 371 538 | (334 615) |
| Df. D.            | 233 359 | (225 218) |
| D. Vp.            | 146 394 | (126 274) |
| Demokraten        | 80 362  | (92 139)  |
| Kommunisten       | 64 682  | (80 925)  |
| Wirtschaftspartei | 38 433  | (—)       |
| Zentrum           | 15 342  | (11 782)  |
| Nat.-Soz.         | 15 163  | (43 812)  |

Wahl-Zwischenfall in Halle.  
Halle, 7. Dez. Heute nachmittags kam es hier zu einem Zwischenfall. Um 3 Uhr fuhren neun schwarz-weiß-rot gekleidete Lastautos beim Gewerkschaftshaus vor und überfielen zunächst ein schwarzrotgoldenes Wahlpropagandaauto. Sie zerstörten die Beleuchtung und stürzten hierauf das Gewerkschaftshaus, geräumten die großen Spiegelscheiben und die dort befindlichen Türen, demolierten alles Erreichbare. Ein Heberalkommando war bald zur Stelle und verjagte die Angreifer.

## Glügel und Pianos

neu und gebraucht  
zu günstigen Zahlungsbedingungen bei  
Ibach  
Düsseldorf, Schadowstraße 52.

Maße mitgearbeitet habe. Er erinnert an das Führerideal, das die Gewerkschaften wie auch das Neusser Zentrum als lebendigen Anziehungspunkt dem jungen Nachwuchs vorhält. Nächste Woche werde an alle jungen Kräfte, die im Wahlkampf mitgearbeitet haben, eine Einladung zum frohen Beisammensein ergehen.

Die Ergebnisse des Wahlkampfes Neuß werden zum Teil bekannt. Das Zentrum hat sich gut gehalten. Einzelne Heberwerke hätte Wirtschaftspartei in die politische Arbeit einbezogen. Im Zentrum nicht ersichtlich. Glänzende sind Grimlinghausen, Eckelberg, Kommerzienrat u. a. aus dem Wahlkampf hervorgegangen. Aus Düsseldorf, Köln und Aachen werden Erfolge des Zentrums bekannt. Man bleibt noch lange bei Musik und Unterhaltung beisammen, gilt es doch, nach den Anstrengungen der letzten Wochen und Tage sich eine Erholung zu gönnen!

Zentrumswähler! Nun gilt es, den Erfolgsaushaushalt zu bauen! Viele Kräfte werden benötigt. Es kann nämlich die Stimmengahl des Zentrums zugenommen, ohne daß die Gewinne und Erfolge der neuen gewonnenen Freunde den Erfolg hätten, nun auch aktiv in die politische Arbeit einzutreten. Im Zentrum nicht ersichtlich. Glänzende sind Grimlinghausen, Eckelberg, Kommerzienrat u. a. aus dem Wahlkampf hervorgegangen. Aus Düsseldorf, Köln und Aachen werden Erfolge des Zentrums bekannt. Man bleibt noch lange bei Musik und Unterhaltung beisammen, gilt es doch, nach den Anstrengungen der letzten Wochen und Tage sich eine Erholung zu gönnen!

Zentrumswähler! Nun gilt es, den Erfolgsaushaushalt zu bauen! Viele Kräfte werden benötigt. Es kann nämlich die Stimmengahl des Zentrums zugenommen, ohne daß die Gewinne und Erfolge der neuen gewonnenen Freunde den Erfolg hätten, nun auch aktiv in die politische Arbeit einzutreten. Im Zentrum nicht ersichtlich. Glänzende sind Grimlinghausen, Eckelberg, Kommerzienrat u. a. aus dem Wahlkampf hervorgegangen. Aus Düsseldorf, Köln und Aachen werden Erfolge des Zentrums bekannt. Man bleibt noch lange bei Musik und Unterhaltung beisammen, gilt es doch, nach den Anstrengungen der letzten Wochen und Tage sich eine Erholung zu gönnen!

## Stadt-2

„Im weißen Rössl“, hat-Adelung. Die heutige letzte Au- sehr rege. Aber nicht abend keinen Einlaß. Vorverkaufsstellen, eine Karte; denn es auch wieder nur soviel im Marienhause v- schlicht in der Vor- 11 Uhr. In der Vor- weit der Vorverkauf- der Aufführung um 8. Der Stadt-Marien- uns, darauf aufmerk- Stiftungsfest für die und deren Angehörigen Interesse der Besucher die Straße zu beeng- schen, Kaiser Friedrich- erhält ist.

Auf dem Himmungs- des Vereins ehemaliger gebildete Topelantel- teils Trienten, Herr- jeder von Weinstra- getragen. Sind wir in Beziehung Güte s zu sehr überladend. Zuk- einzelnen Stimmen war eine sehr gute Schülung Beifall lohnte Sängern

Auf der Straße Neu- Neufürchen, Weibeling- vom 14. Dezember ab- Den Schülern werden Die Veranschaulich- transskribieren. Der be- deskommer zwecks Be- zweite Verordnung des sich notwendige Steuern 1924 ist mit Wirkung v- allgemeinen Umsatzsteuer unterhalb vom Hundert Steuer von fünfzehn auf worden. In den Durch- entprechender Weise wi- schsteuer zum 1. Oktob- bruch auf fünf vom Hun- Verträgen gewährt wer- ordnung des Reichspräsi- der erst nach dem 31. den. Die Geschäftsstell- hingewiesen, daß dieser für Leistungen aus der die zu einer Zeit abge- Vertragsschließenden bei- tung der Steuerläste bet- Verfallsfristbezugun- wurden 67 Kinder gebor- Tagelohnen werden fei- mündliche und 24 weis- geschlossen. 457 Person- jogen von hier. Es ist

Das in Neuß, König- strasse 65 betriebene Wohnhaus mit Hof- und Garten unter ähnlichen Be- dinamen weist auf be- zeichnen und Vermittlungs- Büro Gebura, Grit, Fernruf 78

Zudliger Maschinenmeister als Kleinenführer und Vorarbeiter geclaner, sofort achsch- Adeln, Einleumwerke Gebura A. G. Fernruf a. d. Grit.

Kaufmännischer Lehrling nicht unter 16 Jahren, m höherer Schulbildung, zum kalorien Unterricht ge- ludit. Anst. schult. Fern- kung unter 17 20 an die Geldstelle d. Zeitung.

Junge Mädchen für leichte Arbeit ver- fahrt gesucht. Solche die schon in Kartonsachen bear- beitet haben, bevorzugt.

Ureden & Rennefeld, Konigsstraße 27-29. Suche per sofort ein (Mädchen) Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Frau Val. Eibert Oberdorf 67.

Tüchtiges Mädchen von Bande, n. unter 20 Jahren, lacht, Schreien- berg, Münsterplatz 4.

Oberst. lauberes auvert. Mädchen für kleinen Haushalt gef. Fernruf. Promenadenstraße 19

Piano Stimmen, Reparieren. Mauelshagen, Niederstr. 39. Tel. 1127.









# SIL

**Das praktischste Schneeweiß**

zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.

**SIL**

**Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel**

als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Resenbleiche.

— OHNE CHLOR —

Außerdem erhielten: Bäuerbund 7 Stimmen, Deutsch-Soziale Partei und Reichsbund für Aufwertung 5 Stimmen.

Berlin,  
die Landt  
Eigenthail